



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 22. Dezember 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Uhrmacherschule zu Mailand. — Nochmals die englische Taschenuhrenindustrie (Schluss). — Internationale elektrische Ausstellung zu Philadelphia im Sept. 1884. — Deutsche Reichs-Patente. — Rathschläge für junge Uhrmacher (Fortsetzung). — Wie ist der Abfall einer freischwingenden Pendeluhr zu reguliren? — Mittel und Wege um reich zu werden. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Zur Notiz! Alle für Nr. 52 bestimmten Inserate werden bis Sonnabend, den 22. Dezember Mittags an die Expedition ds. Bl. erbeten, da diese Nummer wegen der Weihnachtsfeiertage eher fertiggestellt werden muss. Die Expedition.

Einladung zum Abonnement.

Mit Nummer 52 schliesst das IV. Quartal dieses Jahrganges. Unter Hinweis auf die stets beim Quartalwechsel gegebenen Andeutungen in Betreff **pünktlicher** Erneuerung noch **vor** Ablauf des Vorquartales, um im Unterlassungsfalle den dadurch erwachsenden Nachtheilen vorzubeugen, bitten wir auch heute um freundliche Befolgung dieser Maassregel, noch bemerkend, dass **neu** hinzutretenden Abonnenten die sämtlichen Nummern des 8. Jahrganges noch zu Gebote stehen.

Achtungsvoll

LEIPZIG.

Die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherskunst“.
Herm. Schlag.

Uhrmacherschule zu Mailand.

Erste Preisvertheilung, für das Schuljahr
1882—83.

(Ansprache des Astronomen Prof. Schiaparelli.)

Bei dieser Festlichkeit, welche am 15. September d. J. in Mailand stattfand, ergriff zunächst der Sekretär Romeo Sartorelli das Wort, um in kurzen Umrissen Entstehung und Entwicklung der dortigen Uhrmacherschule nochmals in das Gedächtnis der Anwesenden zurückzurufen. Es war bei Gelegenheit, als der Mailänder Uhrmacherverein sein 14. Stiftungsfest wie stets üblich durch eine fröhliche Versammlung feierte, dass der jetzt dem Vereine als Präsident vorstehende Herr Uccelli den Vorschlag einbrachte, eine theoretische und praktische Fachschule für Uhrmacher zu errichten, indem er vorzüglich auf deren grosse Nützlichkeit hinwies, die sie in einem so lebhaften Handelszentrum als Mailand haben müsste. Der leider jetzt zu den Toden zählende Altmeister der dortigen Uhrmacherschule Josef Kohlschütter, nahm sofort eine schwere Verantwortlichkeit auf sich, indem er sich freiwillig als Lehrer der zukünftigen Anstalt anbot.

Der schwierigste Punkt war hier ebenso wie anderswo die Beschaffung der nothwendigen Geldmittel. Das Gesell-

schaftskapital des Uhrmachervereins, welches an und für sich schon nicht bedeutend ist, konnte nicht in Anspruch genommen werden, da es nur zur gegenseitigen Aushilfe bestimmt ist. Doch bald fanden sich auch im fernerstehenden Publikum Gönner für das junge Unternehmen. Unter diesen muss vor allem der tapfere Streiter für die gesetzmässige Verbesserung der Lage der arbeitenden Klasse, der Begründer der Volksbank zu Mailand, Herr Prof. Luzzatti genannt werden. In einem glänzenden Artikel des Morgenblattes „Il Sole“ machte er Propaganda für die zu errichtende Schule, ferner verwendete er sich beim Ministerium für dieselbe, so dass von seiten der Regierung 1000 Lire ausgesetzt wurden, die bei einem erfreulichen Fortgange jährlich gezahlt werden sollen. Aber hiermit noch nicht zufrieden, wirkte Prof. Luzzatti in einer Generalversammlung der Volksbank noch weitere 1300 Lire Unterstützung aus den Ueberschüssen genannten Institutes für die Schule aus.

Die Beschaffung der Lehrräume wurde durch die Gefälligkeit des berühmten Astronomen Prof. Schiaparelli, Vorsteher des astronomischen Observatoriums im Palazzo di Brera zu Mailand ausserordentlich erleichtert. Auch wurde der Schule manches Werkzeug durch Verwendung des Herrn Francesco Brioschi seitens des kgl. technischen Institutes leihweise überlassen.